

BUNDESGERICHTSHOF

II ARZ 2/91

BESCHLUSS

in Sachen

der R[REDACTED]-S[REDACTED] AG, B[REDACTED],

Antragsteller: Peter M[REDACTED], H[REDACTED]-Straße 54,
B[REDACTED],

Der II. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes hat durch
die Richter Brandes, Dr. Hesselberger, Röhrich, Dr. Henze
und Dr. Goette

am 27. Mai 1991

beschlossen:

Der Antrag, ein Gericht für zuständig zu erklären, der
R [REDACTED] AG, B [REDACTED], einen Notvor-
stand zu bestellen, wird abgelehnt.

Gründe:

Der Antragsteller ist Aktionär der R [REDACTED] AG,
deren Vermögen in der früheren DDR enteignet worden ist. Der
Antragsteller hat geltend gemacht, die Aktiengesellschaft
habe außerhalb der DDR als Spaltgesellschaft fortbestanden.
Die Gesellschaft sei an der K [REDACTED]-E [REDACTED]-GmbH in H [REDACTED]
beteiligt gewesen. Der Antragsteller möchte der Gesellschaft
einen Notvorstand bestellen lassen. Er beantragt, ein Ge-
richt für zuständig zu erklären.

Der Antrag wird abgelehnt. Es kann nicht festgestellt
werden, daß die R [REDACTED] AG Vermögen besessen hat, das
von der Enteignung nicht erfaßt worden ist. Die nach Kriegs-
ende eingereichten Gesellschafterlisten in der Handelsre-
gisterakte der K [REDACTED]-E [REDACTED]-GmbH (66 HRB 2106 des Amtsge-

- 3 -

richts Hamburg) ergeben nicht, daß die R- S AG an dieser Gesellschaft beteiligt war.

Brandes

Dr. Hesselberger

Röhrich

Dr. Henze

Dr. Goette

